Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 5. April 1928 Nr. 14 14. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Albrecht Dürer und unsere Jugend — Bündner Brief — † Lehrer und Oberrichter Beat Gasser — † Lehrer Alois Meßmer — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im April — Krankenkasse — Hilfskasse — **Beilage:** Volksschule Nr. 7 —

Albrecht Dürer und unsere Jugend

Von Fr. Weigl, Stadtschulrat, Amberg i. O.

In den reichsdeutschen Schulen wird in diesen Monaten, wo sich am 6. April der Todestag des großen Meisters zum 400. Male jährt, viel von Albrecht Dürer gesprochen und viel von seinen Werken gezeigt. Er ist ein Meister von solch internationaler Bedeutung und von solcher menschlicher Größe, daß auch in den Schweizer Schulen seiner gedacht werden darf. Ich habe öfter darauf hingewiesen, daß man sich vor unserer Jugend nicht damit begnügen soll, in der Geschichtsstunde oder sonst einmal ihm ein kurzes Gedenken zu widmen, oder einige Bilder von ihm zu zeigen, daß man sich viel mehr liebevoll in seinen Lebensgang und sein Schaffen vertiefen sollte, indem man öfters, wenn auch nur kurz, auf ihn zurückkommt.

Er ist von einer solchen inneren Geschlossenheit und Sammlung, daß er besonders in unserer heutigen Zeit mit ihrer inneren Zerrissenheit und Oberflächlichkeit als Vorbild wirken kann.

Ich habe versucht, gute Reproduktionen von Dürers Werken so aufzubauen, daß sie seinen Lebensgang verfolgen lassen. Wer ein Episkop zur Verfügung hat, kann die Bilder an die Wand werfen; wer dies nicht hat, kann auch die Karten zirkulieren lassen und dann im Schulzimmer allgemein zugänglich aufstellen. Das Bildermaterial, das dazu benötigt wird, ist billig zu beschaffen aus den Ansichtskartenserien des F. A. Ackermanns Kunstverlag in München, der 297 Bilder Dürers von den verschiedenen Techniken seines Schaffens herausgebracht hat. Der niedrige übliche Ansichtskartenpreis erleichtert die Beschaffung. Die unten jeweils angegebenen Zahlen bedeuten die Nummer der Reihe und die des Bildes, welche die Karte bei Ackermann tragen.

Dürers Lebensgang.

1. Jugend- und Lehrzeit 1471—1490:
   Selbstbildnis von 1484, darstellend, wie sich der Dreizehnjährige aus dem Spiegel mit dem Silberstift abgezeichnet hat. Der schüchterne, in sich gekehrte, versonnene Knabe wirkt unmittelbar. 301, 3128.
   Dürers Vater zum Abschluß von Albrechts Lehrzeit, 1490 entstanden. Ein sehr gutes Portrait, bei dem Dürer besondere Liebe auf die Darstellung der Hände gelegt hat; man sieht die Finger leicht bewegt, wie der fromme Vater den Rosenkranz durch die Hand gleiten läßt. 201, 2002.
2. Auf Wanderschaft 1490—1494.
   Das Jesuskind, auch Heilandskind genannt, 1493. Aus der Ferne als Neujahrskarte nach Hause geschickt. 299, 3104.
3. Der Meister in Nürnberg 1494—1505.
   a) Holzschnitte:
      Geheime Offenbarung des hl. Johannes 1498. Daraus die apokalyptischen Reiter, Not und Elend über die Welt bringend, 256, 2648 und Engelskampf, St. Michael als Drachentöter darstellend, zum ersten Male in der Kunst ein männlicher Engel verwendet. 256, 2649.
      Große Passion 1497—1505. Die ganze